

Mitgliederversammlung des Vereins der Altbürger und Freunde der Hermann-Lietz-Schulen e.V. in Hohenwehrda am 26.09.2009

1) Begrüßung

Die Versammlungsleitung übernimmt nach §14 (1) unserer Satzung Georg Schweizer.

Es sind 24 anwesende stimmberechtigte Mitglieder und es wurden keine Vollmachten erteilt.

Gedenken Namentlich unserem Ehrenmitglied Papa Pü, Hans Pülz (15.5.09) und allen verstorbenen Mitgliedern.

2) Agenda der heutigen Versammlung

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass zur Mitgliederversammlung ordnungsgemäß nach §12 unserer Satzung einberufen wurde und die Mitgliederversammlung beschlussfähig ist.

Ein Antrag von Max Vorwerk (Anhang1) ist uns zugegangen und wurde an alle anwesenden Mitglieder verteilt. Abgestimmt wird aber erst unter Punkt 9 der Tagesordnung:

3) Bestimmung der Protokollführer: Sabine Hartmann und Michael Hofmann

Es gab keinen Einwand gegen die Protokollanten

4) Genehmigung der Tagesordnung

Es gab keinen Einwand gegen die Tagesordnung

5) Bericht des Vorstandsvorsitzenden

Finanzamt: Auf Grund einer anonymen Anzeige, wurde der Verein vom Finanzamt für die Jahre 2005 – 2007 im Mai geprüft. Den Abschlussbericht haben wir erst jetzt Ende August bekommen. Ich weiß nicht, ob derjenige, der diese Anzeige indiziert hat, heute unter uns sitzt, aber ich hoffe sehr, dass er die folgenden Anmerkungen irgendwie zu hören bekommt.

Abgesehen von einer Steuernachzahlung in Höhe von über 2000,00 €, in erst Linie für Anzeigen und Verkauf von L&A, ist dem Verein aus dieser Prüfung kein Schaden entstanden. Auch das Finanzamt konnte keine „Ungereimtheiten“ für den Prüfungszeitraum bei uns entdecken.

Ich hoffe sehr, dass wir mit diesem Ergebnis endlich Ruhe in den Verein bekommen!

Das Finanzamtprotokoll zeigt aber sehr klar, dass der von uns eingeschlagene Weg der Richtige war und dass wir ihn gerade noch rechtzeitig beschritten haben (eine solche Bestätigung ist ja auch schön). Hauptkritikpunkte des Finanzamtes waren nämlich die Kosten für L&A und die Kosten für die Geschäftsstelle. Uns wurde vorgeworfen, den Satzungszeck, Unterstützung der Heime... nicht mehr zu erfüllen. Die 3 Herren vom Finanzamt kamen zum Abschlussgespräch mit dem festen Vorsatz

uns aus diesen Gründen die Allgemeinnützigkeit für den Prüfungszeitraum zu entziehen. Aus meiner Überzeugung wäre dass das Ende des Vereins gewesen. In einem 1,5 stündigen Abschlussgespräch konnten Gerd und ich mit der Unterstützung von Herrn Schwalbach die Herren gerade noch mal davon überzeugen, diesen Schritt nicht zu gehen, da auch wir als Verein diese Problematik erkannt haben und entsprechende Gegenmaßnahmen durch Neuvergabe von L&A, sowie die Umstrukturierung der Geschäftsstelle ergriffen haben. Lehrreich war das Gespräch für Gerd und mich auf jeden Fall. Uns ist jetzt doch sehr viel klarer, was geht und was nicht geht und es gehen nur Dinge, die unserem Satzungszweck dienen, alles andere geht nicht.

Mit diesem Protokoll, denke ich, haben wir den Verein gerade noch mal gerettet. Ich muss sagen, dass mir damit ein großer Stein vom Herzen gefallen ist und ich nun auch wieder motiviert bin für neue, bzw. angefangene Aufgaben. Ich muss zugeben, diese Prüfung, mit dem sehr gut möglichen negativen Ergebnis, hat mich sehr stark gelähmt was meine weiteren Aktivitäten betraf.

Ich möchte an dieser Stelle noch mal ganz deutlich sagen, dass auch die Zeit des Vorstandes und der AA Mitglieder limitiert ist. Die Umstrukturierung der Geschäftsstelle war dringend notwendig und auch die Arbeit mit dem Finanzamt lies sich aufgrund der Anzeige nicht vermeiden - Spaß gemacht hat beides nicht, war aber sehr zeitaufwändig!

Wir können uns weiterhin mit Bürokratischen Formalismus und in meinen Augen unsachlichen Anträgen weiter lähmen oder uns endlich auf unseren Satzungszweck „... Unterstützung der Heime ... „ konzentrieren. Dieser Satzungszweck war damals der Grund warum ich mich zu Wahl des Vorstandsvorsitzenden habe aufstellen lassen.

Geschäftsstelle: Auf der letzten Mitgliederversammlung in Bieberstein haben wir von den Mitgliedern einen klaren Auftrag bekommen, nämlich nach Einsparungsmöglichkeiten in der Geschäftsstelle zu suchen. Diesen Punkt sind wir sehr schnell und beherzt nachgegangen, was sich in Bezug auf die Finanzamtprüfung als Glücksfall herausstellte. Über die Einsparungen bei der Geschäftsstelle, wird der Schatzmeister später genauer Berichten. Dass wir uns dabei von Frau Menz und Herrn Tietze trennen mussten, hat uns doch sehr geschmerzt. Sowohl die Arbeit des Vorstandes war mit ihnen einfacher, als auch die 1000 Gefallen, die sie beide für unsere Mitglieder geleistet haben, waren toll - nur leider nicht finanzierbar. Ich möchte mich daher an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei den Beiden für ihre Arbeit bedanken.

L&A: Ich bin von Ausgabe zu Ausgabe immer zufriedener mit dem Ergebnis, aber auch hier gilt zu sagen, dass die Arbeit mit Tino einfacher für mich war. Wir haben nach wie vor Probleme alle Artikel zum Redaktionsschluss zu bekommen. Da war Tino sicher sehr viel „penetranter“ in der Einforderung der zugesagten Artikel für L&A, als Frau Veldhuis oder ich. Ich hoffe sehr, dass wir das zügig verbessern können.

Auch bei der Zusammenarbeit zwischen Phönix und dem ABV klappt es noch nicht 100%, aber ich hoffe, dass wir auch hier schnell zu Verbesserungen kommen.

Internetseite + Forum: Leider ist das Forum bis jetzt nicht angenommen worden. Es sind viel zu wenig auf der Seite und der erhoffte rege Austausch findet nach wie vor

auf anderen Seiten statt. Wir sehen das natürlich als Ansporn besser zu werden. Dazu wird Götz ein paar Worte sagen.

(Götz) Stand der Dinge: Wir haben derzeit ca.650 angemeldete Altbürger im Altbürgernetzwerk. Neu ist die Newsletterfunktion diese wir ab nächster Woche einsatzbereit sein. Diese wird dann genutzt für aktuelle Notizen, Kurzinfos, und der Möglichkeit über Links direkt aus den Artikeln in den Diskussionsbereich im Forum zu verlinken.

Wer seine E-Mailadresse noch nicht in seinen Stammdaten eingetragen hat, soll dies bitte nachholen umso in den Kommunikationsstrom integriert zu werden.

Leben in die Bude: Mit der Vorarbeit und der Unterstützung von Peter Löhr haben wir auf der letzten Mitgliederversammlung das Projekt „ Leben in die Bude “ gestartet. Von gut 100 Antworten waren 30 dabei, die sich vorstellen konnten, sich mehr einzubringen.

Das Interesse, auf die von uns angebotenen Workshops zu kommen, um dort dazulegen welche Aufgaben es gibt und wer was machen könnte, war leider gleich Null.

Ähnlich sah es bei dem geplanten Golfturnier für das diesjährige Altbürgertreffen aus: Auch wenn Golf vielleicht der falsche Sport war, so war ein Rücklauf von 0 Anmeldungen doch sehr ernüchternd.

Leben in die Bude ist nicht der erhoffte große Wurf, aber trotz allem ein Schritt in die richtige Richtung. Als ich 2006 angetreten bin, hätte ich es nicht für möglich gehalten, in welchen Tiefschlaf sich unser Verein befindet. Wir sind doch alle stolz und dankbar für die Zeit auf dem Heimen. Es kann doch nicht sein, das mit der Zahlung des Mitgliedbeitrages das Engagement aufhört.

Die Heime und wir brauchen eure aktive Unterstützung. Monetäre Zuwendungen sind ja nicht falsch, aber auch eine persönliche Mithilfe ist dringend notwendig. Es ist bis heute nicht gelungen jedem Heim genügend Heimpaten zu zuteilen. Die Heimpaten haben aber eine ganz wichtige Rolle.

Die Schüler in den Heimen kennen den ABV fast nicht und wissen leider auch nicht wozu er gut sein soll. Wir sind an den Schulen definitiv nicht genug Präsent. Eine derartige Präsenz funktioniert nur mit einer entsprechenden Menpower und dem dazugehörigen Einsatzwillen.

Heimpate ist nicht nur Arbeit - dieser Job kann sehr viel Spaß machen und es lässt sich einiges in dieser Position bewegen. Wenn wir genügend Heimpaten hätten, so denke ich, wäre es auch vom zeitlichen Aufwand her zu bewältigen.

Gerade wenn wir die „ Jungaltbürger “ mehr für den ABV interessieren wollen, müssen wir auch präsenter an den Schulen werden.

Ich möchte Euch an dieser Stelle noch mal bitten mich anzusprechen, wenn Ihr Euch mehr in den ABV einbringen wollt. Der Verein hat so viele Mitglieder, da müssen doch noch mehr bereit sein mit anzupacken um etwas zu bewegen!

Fundraising: Der Erfolg des herausgegebenen Scheckheftes zusammen mit der Schulstiftung war o.k., als Erfolg aber insgesamt leider zu teuer. Wir werden die notwendigen Projekte in Zukunft in L&A darlegen. Weitere Aktivitäten in diese Richtung sind zurzeit nicht geplant. Wenn aber jemand bereit sein sollte ein größeres Projekt zu unterstützen, so haben wir auf jeden Fall einige Ideen für ihn.

Planung ABV Fest: Gerade hier wird klar, welche große Hilfe die Geschäftsstelle für uns war. Hilke musste mit ihrem Planungsteam noch sehr viel mehr Zeit und Arbeit in das Treffen investieren, als in den letzten Jahren.

Ich denke sie hat mal wieder einen sehr guten Job gemacht. Wie ihr vielleicht seht, wird sie im nächsten Jahr vermutlich nicht mehr so viel Zeit investieren können (sie ist schwanger). Auch hier könnten wir dringend Unterstützung brauchen von Leuten die gerne mal ein Fest auf HL organisieren würden.

Jahrgangstreffen: Es wurden wieder alle Altbürger im Vorfeld des Altbürgertreffens angeschrieben, die zu einem Jubiläumsjahrgang gehört haben, das wir gerne mit ihnen zusammen ihr Jahrgangstreffen organisieren wollen. Leider waren die Resonanz, sowie die Teilnahme, sehr gering.

Unterstützung der Heime von Seiten des Altbürgervereins : 22.000,00 €
Unterstützung für das wandelbare Klassenzimmer im Eichenhaus in Hohenwehrda.
4.000,00 € Unterstützung für den Reitplatz in Haubinda.

Rückblickend, denke ich, kann man aber sagen, dass wir schon einiges auf den Weg gebracht haben. Auch wenn es Rückschläge gab und einiges nicht so gelaufen ist wie wir gehofft haben, so lassen wir uns nicht entmutigen. Auf eines unserer Hauptthemen, der Finanzen, geht Gerd jetzt in seinem Bericht genauer ein.

6) Bericht des Schatzmeisters 2008 und Vorstellung des Haushaltsplanes 2009

Bericht des Schatzmeisters über das Geschäftsjahr 2008

Die Weichen für das Jahr 2008 waren bei meiner Amtsübernahme im September 2007 schon weitgehend gestellt. Trotzdem waren wir bestrebt, die Verwaltungskosten in allen Bereichen maßgeblich zu reduzieren. Grundsätzlich ist uns dies auch gelungen und die positive Entwicklung wird sich, das kann ich jetzt schon sagen, auch 2009 fortsetzen.

Ich möchte jetzt unsere Gewinn- und Verlustrechnung erläutern.

Wir haben im Jahr 2008 unsere Mitgliederlisten um Dauernichtzahler bereinigt. Aus diesem Grunde haben wir geringere Beiträge eingenommen. Gleichzeitig erhielten wir aber höhere Spenden. Die restlichen Einnahmen waren in Summe etwa gleich. Unsere Erträge waren in 2008 etwa 8.500,00 € niedriger als 2007.

Aber auch auf der Ausgabenseite haben sich Kosten reduziert:

Leben und Arbeit	ca. 9.000,00 €
Aufwendungen Altbürgertreffen	ca. 6.000,00 €
Personalkosten	ca. 4.000,00 €

Insgesamt betragen unsere Aufwendungen 2008 81.605,80 €, gegenüber 2007 115.612,00 €. Wir haben also 2008 ein Positivergebnis erzielt in Höhe von 25.842,24 € (2007: 309,55 €).

Unser Vermögen am 31.12.2008 betrug 73.023,33 €. Ich glaube, wir haben gut gewirtschaftet und können nun auch unserem Satzungszweck nachkommen:

Der Förderung der Heime.

Hier haben wir folgende Aktionen geplant:

Entwicklung Rücklagen im Jahr 2008

Rücklagen § 58 Nr. 6 AO	Stand 31.12.2007	Inanspruchnahme 2008	Zuführung 2008
Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke	47.181,09 €	0,00 €	34.075,52 €
- „Archivunterstützung 2009“	0,00 €	0,00 €	0,00 €
- „Kilimandscharo 2009“	0,00 €	0,00 €	0,00 €
- „Flexibles Klassenzimmer Hohenwehrda 2009“	0,00 €	0,00 €	0,00 €
- „Unterstützung Gilden/PAs 2009“	0,00 €	0,00 €	0,00 €
 Betriebsmittelrücklage	 0,00 €	 0,00 €	 0,00 €
Freie Rücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
 Gesamt	 47.181,09 €	 0,00 €	 34.075,52 €

Ich hatte eigentlich geplant, uns ein finanzielles Polster in Höhe von etwa 1 Jahresetat zu schaffen. Die Finanzaufsicht genehmigt einem Verein wie unserem jedoch nur Rücklagen in Höhe von 50 % eines Jahresetats. Diese Vorgabe bestimmt nun auch unsere Ausgaben-Politik für die Zukunft.

Wir werden in etwa so viel Geld an die Heime ausschütten, dass wir maximal etwa 40 % = 40.000,00 € an Rücklagen erhalten.

Ich glaube, dass wir mit den eingeleiteten Maßnahmen auf einem guten Weg sind und beende hiermit den Bericht für das Geschäftsjahr 2008.

Verein der Altbürger und Freunde der Hermann-Lietz-Schulen e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung 2008 / 2007

	2008	2007
ERTRÄGE		
Mitgliedsbeiträge	80.809,49	86.050,20
Spenden	16.086,17	8.759,56
Teilnehmerbeiträge Altbürgertreffen	6.512,00	7.205,55
Einnahmen Leben und Arbeit - Anzeigen	0,00	10.539,50
Einnahmen Leben und Arbeit - Vertrieb	1.114,40	1.969,40
Erträge aus der Abgabe von HL-Artikeln	377,80	815,05
Sonstige Erträge	2.548,18	582,56
Summe der Erträge	<u>107.448,04</u>	<u>115.921,82</u>
AUFWENDUNGEN		
Vereinsarbeit		
Ausgaben für Leben und Arbeit, brutto	48.117,37	57.329,23
Kostenbeteiligung Schulstiftung DLEH	-14.681,50	-14.951,37
	<u>33.435,87</u>	<u>42.377,86</u>
Aufwendungen für das Altbürgertreffen 2008 / 2007	3.600,76	11.206,65
Warenbezug HL-Artikel	290,70	602,50
	<u>37.327,33</u>	<u>54.187,01</u>
Zuwendung an die Heime einschließlich Archiv	<u>1.875,31</u>	<u>3.350,00</u>
Verwaltungsaufwand Geschäftsstelle		
Personalaufwand	31.041,46	35.062,08
Sachaufwand (Miete, Büroausstattung, Kommunikation, Beratung, Spesen, Sonstiges)	11.361,70	23.013,18
	<u>42.403,16</u>	<u>58.075,26</u>
Summe der Aufwendungen	<u>81.605,80</u>	<u>115.612,27</u>
Zwischenergebnis	25.842,24	309,55
Außerordentliche Erträge		
Ertrag aus der Auflösung von Rücklagen für Zuwendungen an die Heime	0,00	25.000,00
Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag	25.842,24	25.309,55
Reinvermögen am 01. 01. 2008 / 2007	<u>47.181,09</u>	<u>21.871,54</u>
Reinvermögen am 31. 12. 2008 / 2007	<u>73.023,33</u>	<u>47.181,09</u>

Altbürger und Freunde der
Hermann-Lietz-Schulen e.V.
-Schatzmeister-
Gerd Wagner-Emden

7) Bericht der Kassenprüfer und Antrag zur Entlastung des Vorstandes nach §11 der Satzung

Die Prüfung durch das Finanzamt hat stattgefunden. Der kritische Zustand ist behoben worden. (das Finanzamt kann für zwei, drei oder sogar für fünf Jahre die Allgemeinnützigkeit dem Altbürgerverein entziehen).

Ergebnis der Kassenprüfung: Alles in Ordnung.

Kassenprüfer Hans Bungers beantragt daher die Entlastung des Vorstandes.

8) Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes

Eine Stimmenthaltung, der Rest stimmt zu. Somit ist der Vorstand entlastet.

9) Vorschau auf die Vereinstätigkeit im Jahr 2009/2010

Aus Zeitgründen wurde dieser Punkt kurz gehalten.

10) Wahl des Kassenprüfers (Ersatz Markolf Heinemann)

Mathias Fidel wurde aufgestellt: Wahl mit nur einer Enthaltung und der Rest stimmte zu. Matthias Fidel wurde gewählt. Er hat die Wahl angenommen.

11) Bericht der Schulstiftung und Heimleiter

Jan Rüggeberg berichtet über die Situation der Schulstiftung.

12) Aktuelle Situation Stipendienfond (Dr. Seydel)

Herr Dr. Seydel konnte leider nicht teilnehmen.

13) Anträge

Antrag Max Vorwerk

Max Vorwerk beantragte schriftlich im Vorfeld, trotz Abwesenheit (Antrag siehe Anhang 1):

Über den Antrag von Max Vorwerk wird abgestimmt

Ergebnis: Antrag wird bei einer Enthaltung von allen anderen Mitgliedern abgelehnt.

14) Verschiedenes

Keine Anmerkungen

Georg Schweizer, Vorsitzender

Sabine Hartmann, Protokollführung

Michael Hoffmann, Beisitzer